Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 8 (1961)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

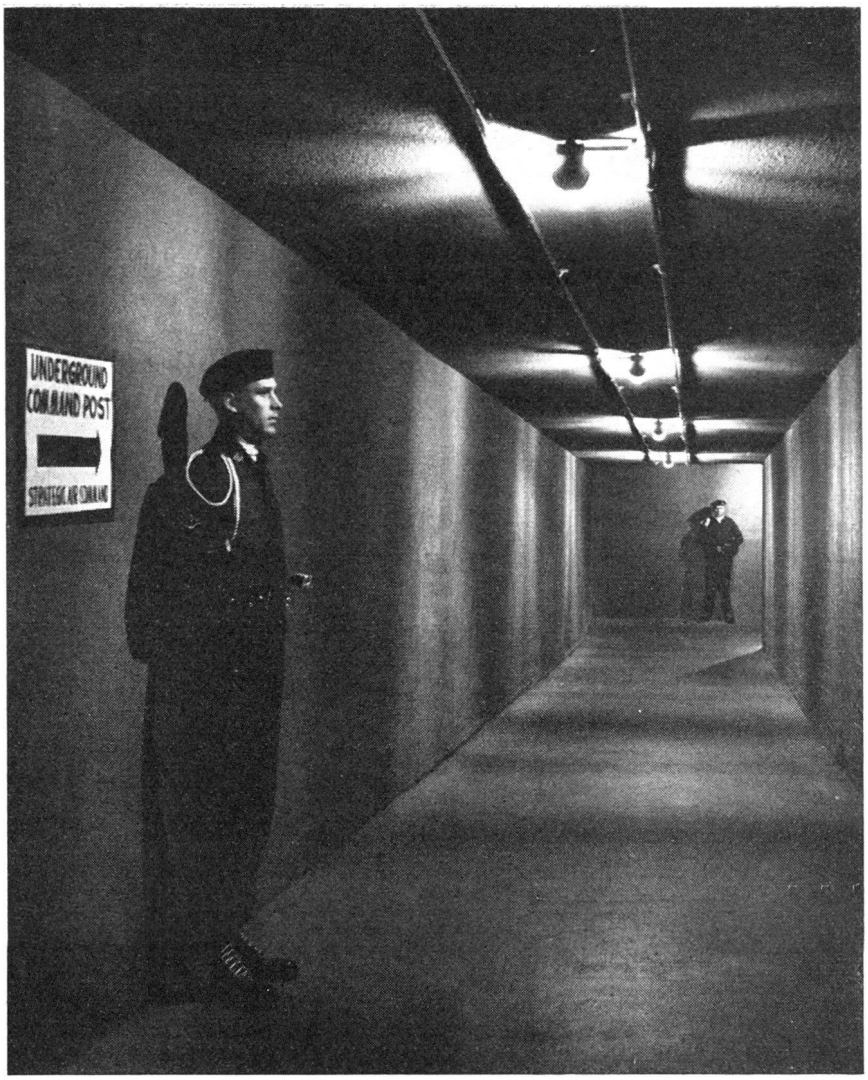
Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von den Unterstützungselementen berücksichtigen und die zweckgerichteten Gegenmassnahmen rechtzeitig ergreifen.

Gegen den strategischen Fernwaffenkrieg dürfte der Kleinstaat neben den aktiven Mitteln der Luftverteidigung in erster Linie durch wohlausgewogene und sinnvoll konzipierte passive Massnahmen geschützt werden können. Dieser passive Schutz wird sich bei klarer Vorstellung der Luftbedrohung im wesentlichen durch eine angepasste Dezentralisation, unterstützt durch eine vernünftige Evakuation und schliesslich auch durch einen baulichen Schutz realisieren lassen. Es wäre eine völlige Verkennung der Luftbedrohung, wenn man glaubt, allein mit baulichen Schutzmassnahmen das Problem des passiven Schutzes lösen zu können.

Gegen die Bedrohungen des taktischen Luftkrieges, der sich direkt oder indirekt im Zusammenhang mit Erdoperationen ergibt, dürfen die eigenen aktiven Verteidigungsmittel — Jäger und Flabwaffen — nach wie vor die wirksamsten Träger einer Verteidigung und eines Schutzes unserer Zivilbevölkerung darstellen. Im taktischen Luftgeschehen, zumal wenn dieses nuklearen Charakter besitzt, ist die Bedrohung so andauernd, dass praktisch wohl kein Unterbruch der Luftoperationen festzustellen wäre. Hierdurch wird das Bild eines kommenden Luftkrieges wesentlich anders aussehen als früher. Damit stellt sich auch die sehr problematische Frage nach der Warnung und Entwarnung, der erste Kriegstag brächte wohl die Warnung und der letzte Kriegstag die Entwarnung!



Sicherheit vor Sabotage und Luftangriffen — Der gutbewachte Eingang in die unterirdischen Anlagen der Einsatzzentrale des amerikanischen strategischen Luftwaffe-Hauptquartiers.

Der Schweizerische Bund für Zivilschutz

kämpft für den kriegsgenügenden Ausbau der Schutz- und Abwehrmassnahmen für die Zivilbevölkerung im Rahmen der totalen Landesverteidigung.

Unterstützt diese Arbeit durch den Beitritt als Einzel- oder Kollektivmitglied in eine seiner kantonalen Sektionen. Der Mitgliederbeitrag von 4 Franken umfasst auch das Abonnement dieser Zeitschrift.

Anmeldungen nimmt zur Weiterleitung entgegen: Zentralsekretariat Schweizerischer Bund für Zivilschutz, Taubenstrasse 8, Bern.